

EINLEITUNG

WARUM DIE GANZE ARBEIT ÜBER MODE?

Mode wird in den meisten Fällen entweder als sozialpsychologisches Phänomen gesehen oder als wirtschaftlicher Faktor analysiert. – Anliegen dieser Arbeit, ist es, Mode als allumfassendes kulturelles Phänomen aufzuzeigen. Die Cultural Studies bilden eine perfekte Plattform, um sämtliche Aspekte der Mode – wie diese Kultur formt und von ihr geformt wird – aufzugreifen, zu bearbeiten und zu vernetzen. Diese Arbeit soll fünf essenzielle Bereiche der Mode wie auch der Kultur ansprechen und analysieren. Diese fünf Bereiche zeugen von der Interdisziplinarität von Mode. Begonnen wird mit den Themen Identität und Repräsentation, die oft ineinander übergehen und die eindeutig in den Geisteswissenschaften verankert sind, um mit Produktion, Regulierung und Konsum – Themen, die vornehmlich in den Wirtschaftswissenschaften abgehandelt werden – fortzufahren.

Die Cultural Studies geben die Möglichkeit, nicht nur die Interdisziplinarität von Mode, sondern auch die unwiderrufliche Verbindung zwischen Mode und Kultur aufzuzeigen. – Mode ist Teil unseres kulturellen Alltags. Wir leben Mode!

Eigenheit dieser Arbeit ist es, den theoretischen Ansatz des Kreislaufs der Kultur mit der Praxis zu verbinden, um so zu zeigen, wie der Kreislauf der Kultur im Bezug auf Kleidung real gelebt wird. Die gewählten Beispiele aus der Praxis sind zwei österreichische Unternehmen, GEIGER und ATIL KUTOGLU, die ihre unterschiedlicher Größe und strategischer Ausrichtung auszeichnet. Beide jedoch sind Unternehmen, die Kultur und Tradition als wichtiges Element ihrer Arbeit begreifen.

Wie unten später noch diskutiert wird, unterteilen Hall und DuGay den Kreislauf der Kultur (Circuit of Culture) zum Zweck der Untersuchung in fünf Stationen, die sich gegenseitig beeinflussen und deren Grenzen in der Realität fließend und kaum fassbar sind – sie artiku-

lieren – Identität, Repräsentation, Produktion, Regulation, Konsum. Jedem dieser Bereiche ist ein Kapitel meiner Arbeit gewidmet. Diese Kapitel geben nicht nur Überblick über die theoretische Diskussion in dem jeweiligen Bereich, sondern unterstreichen diese mit den praxisbezogenen Aussagen der Unternehmer, die einerseits im Originalton (im Rahmen) zu finden sind, andererseits als Grundlage zur Interpretation der Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis dienen.

WAS KANN MODE SEIN?

Aus der Perspektive von Wissenschaft und Philosophie scheint Mode nach Kolesch oft suspekt und kein respektabler Gegenstand von Forschung. Die Kurzlebigkeit und permanente Veränderung von Mode erregt Anstoß und gilt oft als oberflächlich und leichtsinnig. Wissenschaft ist ernst. Mode, mit ihrer Verfallenheit dem Wechsel gegenüber, höhnt damit der Ernsthaftigkeit und ist somit für viele vom Anspruch auf einen Platz im Reigen wissenschaftlicher Untersuchungen ausgeschlossen. »Sie verspottete, so die Ansicht mancher Intellektueller, zudem das Individuum, jene zentrale und viel gerühmte Errungenschaft der Neuzeit, da sie zu Uniformität und Herdenhaftigkeit (ver)führe. Mode gilt als bloßer Schein und Trug, als substanzlose Äußerlichkeit« (Kolesch 89: 25).

Als skurril erachte ich auch den gedachten Zusammenhang zwischen Mode und Weiblichkeit in unserer Kultur. – Selbst die Tatsache, dass die bekanntesten Modeschöpfer männlich sind, tut dem keinen Abbruch. So werden diesen Designern eher sofort alle männlichen Tribute abgesprochen und diese als homosexuell und »weibisch« klassifiziert. – So unvorhersehbar, unberechenbar und flüchtig wie eine Frau sei die Mode, habe ich vor einiger Zeit von einem Kollegen gehört. Und da Weiblichkeit mit Trivialität verbunden wurde und oft noch immer wird, wird ihr jedes Recht wissenschaftlicher Bemühungen abgesprochen.

Dies hier ist ein Versuch, in ein neues Zeitalter der Wissenschaft einzutreten und zu zeigen, dass Kleidung und Mode unter der Oberfläche des Leichtsinns sensible und durchaus komplexe Zusammenhänge verbirgt, die für manchemann nach wie vor als »unwürdig« abgetan werden.

Zugegeben, Mode ist ein sehr weitgestreuter und schwer zu fassender Begriff. Ich möchte diesem hier so gut es gelingt auf den Grund gehen. Der erste Schritt wird sein, sich dem Begriff Mode an sich etymologisch zu nähern. Danach möchte ich einen Überblick über die Entstehung oder die Vermutungen zur Entstehungen der Mode und das reiche Bedeutungsspektrum des Terminus Mode geben.